

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 269.

Mittwoch den 16. November.

1898.

Des Vnkstages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Freitag d. 18. Novbr. Die Expedition.

Fort mit Herrn v. Gofler.

Die seitens der Leitung des „Bundes der Landwirthe“ herausgegebene „Correspondenz“ hat dieser Tage die Regierung aufgefordert, die Konsequenzen daraus zu ziehen, daß der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister v. Gofler, bemittelt sei, diese Provinz zu „industrialisiren“.

Zur Revision des Dreyfus-Prozesses weiß der „Gulouis“ zu melden, Hauptmann Lebrun-Renaud habe eine Vorladung erhalten, am Montag vor dem Kassationshofe zu erscheinen.

Am Montag vernahm der Kassationshof die früheren Kriegsminister General Furlinden und Chanoine.

Cavaignac soll in seinem langen Verhör nicht den geringsten Beweis für die Schuld von Dreyfus, sondern bloß persönliche Ansichten und Bemerkungen vorgebracht haben.

Zur Charakteristik des neuen Justizministers, Lebrat, erinnert Clemenceau in der „Aurore“ daran, daß Lebrat auf Grund einer Erklärung zum Abgeordneten gewählt worden ist, in der es wörtlich hieß: „Dreyfus wurde gerecht verurtheilt, und ich bin entschlossen, dem Treiben entgegenzutreten, das die Wiederannahme des Verfahrens bezweckt.“

Politische Uebersicht.

Schweiz. Die Rechts einheit in der Schweiz wird bald vollendete Thatsache sein. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurden am Sonntag zwei neue Artikel der Bundesverfassung, welche dem Bunde die Kompetenz zum Erlass eines einheitlichen Civilgesetzbuches und einheitlichen Strafrechts geben, mit rund 260 000 gegen 100 000 Stimmen und 16 1/2 gegen 5 1/2 Kantonsstimmen angenommen.

Dänemark. Der König von Dänemark ist am Sonnabend Nachmittag mit dem Herzog von Cumberland und dessen Familie über Giefker und Warnemünde nach Gmunden abgereist.

Spanien und Amerika. In der Philippinen-Frage leisten die Amerikaner das Möglichste in der Unterstützung Spaniens. In einer besonderen Sitzung des Cabinets der Vereinigten Staaten kam am Sonnabend ein Telegramm des Commissars für die Friedensunterhandlungen in Paris, Day, zur Berathung, in welchem dieser meldet, daß die spanischen Commissare eine Freizug-Feststellung der Antwort auf die Forderungen der Amerikaner hinsichtlich der Philippinen nachgesucht hätten.

habe die Art und Weise der Uebergabe der Inseln zu bilden. Die spanische Regierung scheint gegenüber dieser Gewaltthaten Luft zu haben, die Friedensverhandlungen abubrechen. Der Madrider „Imparcial“ sagt, die Regierung habe Romero Rios Instructionen erteilt. Es sei möglich, daß die Konferenz am Montag die letzte oder vorletzte sein werde, falls die Amerikaner ihre Forderungen nicht mäßigen.

Türkei. Aus Kreta wird gemeldet, daß am Sonntag die letzten bisher dort verbliebenen türkischen Offiziere, Mannschaften und Beamten die Insel verlassen haben.

Mexiko. Aus Maroffo kommen für die Herrschaft des Sultans recht bedenkliche Nachrichten. Wegen des ungeleglichen und barbarischen Vorgehens der Truppen des Sultans drohen die Kabylen und ihnen befreundete Aflippanen, sich mit den Bocayas gegen die Truppen des Sultans zu verbinden; andere frühere Verbündete des Sultans haben ihre Neutralität erklärt.

Mittelamerika. Auf Kuba herrschen bei dem gegenwärtigen Interregnum wahrhaft anarchische Zustände. Neuerdings haben sich in Havanna zwei Compagnien Polizeigenanten wegen rückständiger Solbzahlung aufgelöst; der General Urolas ließ sie entwaffnen und in die Kaserne einschließen.

Oskafet. Aus China meldet das „Bureau Neuter“, das diplomatische Corps habe beschlossen, daß, wenn in Uebereinstimmung mit dem taifertischen Edikt die Truppen Kanghs bis zum 15. d. Mts. aus dem Jagdpart bei Peking entfernt sind, der Vorkfall als abgeschlossen angesehen werden soll.

Ein Detachement vom 3. deutschen Seebatalion, 33 Mann unter Führung eines Premierleutnants, sind am Freitag zur Ablösung des bisherigen Detachements in Peking eingetroffen. Letzteres ist nach Taku abgegangen, um dort am Bord der „Kaiserin Augusta“ eingeschifft zu werden. — Li-Hung-Tschang erhielt, wie Reuters Bureau aus Peking meldet, am Sonntag den Befehl, sich nach der Provinz Schantung zu begeben, um mit dem Vizekönig über Maßnahmen zu berathen, durch welche in Zukunft Ueberschneidungen des Gelben Flusses verhindert werden könnten.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Ein Posten

zurückgestellter Budstka 2c. (keine Kette), abgekante Anzüge, Hosen a. s. w.
 per Meter 4,50 und 5,50 Mark
zum Aussuchen, reeller Werth das Doppelte, empfiehlt soweit der Vorrath reicht

Wilhelm Holle

Merseburg,
 Gotthardtsstrasse 25.

**Chinesische
 Nachtigallen,**

prachtvolle Sänger, Stück 4 Mk.; hochpreisige Tigerfinken, reisende H. Sänger, Paar 2 Mk., 3 Paar 3 Mk.; Prachtfinken, niedliche hübsche Sänger, Paar 2 u. 2,50 Mk.; 3 Paar fortin Kiste Vogt u. Ringrotzeller, Stück 6, 8, 10, 12, 15 Mk., je nach Leistung; Zwergpapageien, Zuchtpaar, Paar 3 Mk.; H. Papageien, leicht zu zähmen und sprechen lernend, Stück 5 Mk.; Zap. Mövchen, gelb und braunrot, Zuchtpaar, Paar 3,50 Mk.; 5 Paar 15 Mk.; Kardinäle mit rother Haube, abgekante Sänger, Stück 5 Mk. Versand gegen Nachnahme. Garantie leb. Ankunft.
L. Förster, Vogel-Export.
 (H. 8324 b.) Chemnitz i. S.

Garnirte Damenhüte

von 1 Mark an, echte Federn, Blumen, Spitzen, Bänder um zu räumen billig.
Renno, Hingelhäst,
 Delgrube 26.

Suchen wieder eingefressen:
MAGGI zum Wägen der Suppen, wenige Treiben genügen.
R. Schurig, Oberbreitestraße.

Gesetzlich geschützt!

Postkarten-Loose

der Weimar-Lotterie (D. R.-G.-M. Nr. 87 233) mit verschiedensten Ansichten. Ziehung 8.— Dezember d. J. Von **8000** Gewinnen sind die **Hauptgewinne** im Werthe von **50000 Mk., 10000 Mk., 5000 Mk.** u. s. w. u. s. w. Postkarten-Loose für **1 Mk.** (Porto u. Gewinnliste 20 Pf.) versenden.
Th. Lützenrath & Co.,
 Bahnhofstr. Erfurt, Bahnhofstr. Nr. 29.

Paul Exner

Rossmarkt 12 empfiehlt

Leder Putzmittel

Strickwolle in allen Qualitäten, **Unterfleider, Handschuhe, Strümpfe**

empfehlen zu billigsten Preisen
Moritz Schirmer,
 Merseburg, Entenplan 2.

Ziehung schon 28. November bis 2. Dezember zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Grosste
Geld-Lotterie
 16870 Geldgewinne im Betrage von **575,000 Mark.**

Haupt-Gewinn **100,000 Mk.**

Wohl-fahrts-Loose à Mark 3,30
 Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:	
1 à 100 000 =	100000 Mk.
1 à 50 000 =	50000 Mk.
1 à 25 000 =	25000 Mk.
1 à 15 000 =	15000 Mk.
2 à 10 000 =	20000 Mk.
4 à 5 000 =	20000 Mk.
10 à 1 000 =	10000 Mk.
100 à 500 =	50000 Mk.
150 à 100 =	15000 Mk.
600 à 50 =	30000 Mk.
16000 à 15 =	240000 Mk.
16870 Gewinne	575000 Mk.

C. Rich. Ritter,

Grossh. Sächs. Hof-Planoforte-Fabrik, Halle a. S.,

Filiale: Merseburg, kl. Ritterstrasse.

Pianos eigener Fabrik in bewährter, unübertroffener Tonhöflichkeit u. Güte unter langjähriger Garantie von **Mk. 450** an.

Höchst prämiirt auf allen beschickten Welt-Ausstellungen.

Flügel und Harmoniums

nur renommirter Fabriken, **Piano-Lampen u. Piano-Sessel** in großer Auswahl.

Winterüberzieher,

Wintermäntel, sowie alle Damen- u. Herren-Garderobe, Züger, Teppiche etc. reinigt und färbt bei bester Ausführung zu soliden Preisen. — Färbung aus bester Königswolle, zu Herrenmänteln, Portieren etc. geeignet, färbt in allen gemüthlichsten Farben

Max Wirth's

Färberei u. chemische Waschanstalt, Gotthardtsstraße 40.

Sinder-Nährzwieback,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt **Gustav Schönberger,** Gotthardtsstraße 14/15.

Wahre Wunderfinder

erhält man von **Karl Koch's**

Nährzwieback.

Derselbe bildet den Kindern gelindestes Blut, stärkt Knochenbau und ist wegen seines hohen Nährwerthes geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: **Scrophulose, Drüsen, Darmstörungen, Nachtliche Ausgehensschwächen** u. s. w. zu schützen. Zu Dänen und Bädern zum **10, 20, 30** und **60 Pf.** Verkauf nur allein echt in Dreiecksverpackung bei: [63920]

- H. D. Camerbrun, Oberburgstraße;
- Walter Bergmann, Gotthardtsstraße 8;
- S. Wellmann, Gotthardtsstraße;
- Carl Schmidt, Unteraltendurg;
- Reinh. Fränkel, Steinstraße;
- Wilhelm Ritterlich, Gotthardtsstraße;
- Louis Wendorf, Schmalkstraße;
- Güthel, Unteraltendurg;
- Th. Sieber, Galleische Straße;
- Edolf Böhm, H. Ritterstraße;
- Franz Fleber, Hitz. Sande;
- W. Maack, b. Merseburg; Hugo Ernst;
- Rückert: W. Ködel, Wadermeister;
- Paucha: Paul Fügner;
- Wendorf: Reinh. Dietrich;
- Wittne Vogel;
- Pauchstädt: Dangenberg;
- Schafstädt: Stammer;
- Niederaltendurg b. Schafstädt: Emma Dobrich.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

gebrauche man bei **Katarrhen des Kehlkopfes und der Lunge** Erkältung und Verschleimung.

Zeugniss. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen dienen mir übrigens seit Jahren, namentlich bei meinen Recitationen in ganz vortrefflicher Weise.
 Max O., Kgl. Schauspieler u. Recitator in C.

Zeugniss. Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gebrauche ich mit bestem Erfolg; ihre Wirkung ist eine ebenso sichere als gründliche.
 Oberst a. D. in S.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.

Zu haben in allen Apotheken, Drog. und Mineralwasserhandlungen.

Nachahmungen weisen man zurück.

Victoria zu Berlin.

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
 Allerschäft betätigt 1853.
 Grund-Kapital 6000 000 Mark.
 Versicherungs-Bestand 6 058 610 64 Mark.

Lebens-Versicherung. Unfall-Versicherung.

Voll's-Versicherung.

(Lebens-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung) mit wöchentlichem Beitragszahlung.
 Nähere Auskunft bei allen Generalagenturen und Vertretern.

Nebenverdienst

können sich gewandte Herren durch Vermittlung von Lebensversicherungen (Voll'sverf. mit Zahlung von Wochenbeiträgen) verschaffen. Off. unt. **W 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Officire: mit Ia.

Brandmalapparate Platinirte, **Brandmalvorlagen** auf Holz u. Papier, **Schreibzäh- und Saubzüge-Vorlagen,** **Schnittmesser** und **Utensilien** zur **Brandmal- und Schreibrerei.**

Sachgemässe Anfertigung von Gegenständen nach Angabe im eigenen Atelier.

Illustrirter Katalog auf Verlangen gratis zu Diensten.
Franz Krug, Halle,
 Stannischstr. 12, Fernspr. 250.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 12. d. M. eröffnen wir hier im neuerbauten Hause des Schuhmacher-
meisters Herrn Liebe

am Entenplan Nr. 7

ein

≡ Confituren-Geschäft ≡

und stellen in demselben die in unserer eignen Fabrik erzeugten Waaren zum Kleiver-
kauf, führen daneben aber auch andere gleichartige Waaren.

Wir empfehlen u. A.:

**H. Desserts in Marzipan, Fondant, Chocolate
Praliné, Prinzess-Praliné,**

sowie alle zeitgemäßen Artikel in vorzüglicher Ausführung und von eben solchem Ge-
schmack. Ferner:

H. Cacaos, Chocoladen, Thees, Biscuits Kaffees

in allen Gäten und Preislagen. Mit der Bitte um freundlichen regen Zuspruch geben
wir die Zusicherung ab, daß wir uns bestreben werden, alle uns Bechrenden in jeder
Beziehung zufrieden zu stellen.

**Merseburger Chocoladen- u. Zuckerwaaren-Fabrik
Schmidt & Lichtenfeld.**



Neu-Eingang

vorzüglicher gereinigter staubfreier Qualitäten
von 45 Pf. pro Pfund anfangend.

Sehr preiswerth:

≡ Complete Betten ≡

von 12 Mark an in großer Auswahl vorrätzig.

Fertige Inletts.

Fertige Bezüge.

Bettlüber.

Strohsäcke etc.

Verkaufshäuser

Otto Dobkowitz,

Entenplan 3. Merseburg, Neumarkt 11.

Eberharts Pepsin-Essen

nach Vorschrift vom Geh. Rath Professor Dr. C. Eberhart, befehtigt binnen kurzer Zeit
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverkleimung,
die folgen der Lammstiel im Gien und Kräfte, und ist demselben fremen und
Wagen zu empfehlen die infolge Nierenschwäche, Hysterie und ähnlicher Krankheiten an nervöser
Magenchwäche leiden. Preis 1/2 Mk. 3 Mk., 1/4 Mk. 1,50 Mk.
Eberhart's Grüne Apotheke, Chauvier-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Eberhart's Pepsin-Essen.

In Briefen erhaltlich:
Stadt-Apotheke,
Dorn-Apotheke.

Chinesische Ziegenfelle,

vollständig Staub- und geruchsfrei:

Thierfell-Imitation	75×180	Ctm. Mk. 8,50,
gran und weiß	75×130	" " 6,-
Thierfell-Imitation	75×130	" " 7,-
gran und weiß	65×110	" " 4,50,
Thierfell-Imitation	65×110	" " 5,75,
gran	50×80	" " 2,75,
Thierfell-Imitation	50×80	" " 3,-
gran und weiß	40×70	" " 2,-
Thierfell-Imitation	40×70	" " 2,25,
Luchsfelle, echt	50×80	" " 3,75,
Känguruh, echt	50×80	" " 4,-

Fuß-Taschen per Stück Mk. 3,25,

Fuß-Taschen von echt Servat Mk. 3,50,

gefärbte Angora-Felle 40×70 Ctm. Mk. 2,10,

" " 55×90 " " 4,-.

Sämmtliche Felle sind dauerhaft abgefüttert.

Wilhelm Holle, Merseburg

Gotthardtsstraße 25.

Hierzu eine Beilage.

Zur Orientreise des Kaiserpaars

Montag früh 4 Uhr passirte die „Hohenzollern“ Canea und beabsichtigte Dienstag Nachmittag in Malta einzutreffen.

Die „Hertha“ lief am Sonntag Nachmittag in die Suda-Bai auf Kreta ein. Der österreichisch-ungarische Generalconsul Bindter begab sich an Bord, um Depeschen und Correspondenzen entgegenzunehmen und machte später mit dem an Bord der „Hertha“ befindlichen kaiserlichen Gefolge eine Ausfahrt. Um 2 Uhr nachts erfolgte von der „Hertha“ die Postübergabe an Bord der „Hohenzollern“ in der Suda-Bai, worauf beide Schiffe ankieseln.

Das Programm für die Rückfahrt des Kaiserpaars nach der Heimath ist jetzt festgestellt. Am 17. d. M. wird in Cagliari angelegt zur Entgegennahme der Depeschenbündeln, am 18. in Port Mahon zu gleichem Zweck, am 19. in Cartagena. Am 20. d. legt die „Hohenzollern“ in Cadix an zur abermaligen Erneuerung der Kohlenvorräthe. Die nächsten Stationen sind Vigo (22.), Dartmouth (24.), Portsmouth (24.) und Dover (25.), wo überall Depeschen entgegengenommen werden. Am 26. November, 1 Uhr mittags trifft das Kaiserpaar in Brunsbüttel ein.

Im Zelllager zu Waal bei empfang der Kaiser den Fotografen Ottomar Anschütz und beauftragte diesen mit der Zusammenstellung eines Prachtalbums der Palastinsafahrt.

Provinz und Umgegend.

Halle, 14. Nov. Im Orte Dalena im Saalkreise ist gestern, am Sonntage, eine Bluthat verübt worden. Man fand die für sich allein wohnende unverehelichte Wilhelmine Koch an der alten Hütte bei Dalena ermordet und angeheint beraubt vor. Ferner wurde noch ein alter Mann, durch einen Schuß stark verletzt, vorgefunden, welcher angeblich von dem Mörder in diese Lage gebracht worden zu sein, als er der Koch zu Hilfe eilen wollte. Durch diesen Jungen konnte das Signalement des flüchtigen Mörders festgestellt werden. Derselbe ist bereits heute Mittag vom Kriminal-Schutzmann Weingart von hier in Büschdorfer Flur bei Halle ergriffen und in das Gefängnis eingeliefert worden. Der Mörder ist gefänglich. Er heißt Georg Schmah, ist 25 Jahr alt, aus Rathsfeld (Kreis Lebnis) gebürtig, von Profession Schmied, kürzlich erst verheiratet, Soldat bei den 27ern in Halberstadt gewesen und stand in einer hiesigen Fabrik in Arbeit. Die Festnahme des Mörders stieß auf seine Schwierigkeiten, er ließ sich ruhig festnehmen und gestand ein, die Koch ermordet zu haben, gab auch unangefordert an, den alten Mann verletzt zu haben in der Absicht, ihn als Zeugen des Mordes zu tödten. Die angeheint geraubten Sparschneidbücher fand man bei ihm nicht vor. Die junge Frau des Mordbuben befindet sich noch bei ihren Eltern in Uebelin, sie ist wegen des über sie heringebrochenen Unheils nur zu bedauern. Die gerichtliche Obduktion der Leiche wird morgen an Ort und Stelle im Beisein des Mörders stattfinden.

Erfurt, 10. Nov. Es ist eine recht erfreuliche Thatsache, daß auch die hiesige Eisenbahnbehörde angesichts der stetig wachsenden Wohnungsnoth Wohnhäuser für ihre Beamten baut, die als Domizil für die Bediensteten den Vortheil für sich haben, daß sie in unmittelbarer Nähe, meistens an der Arbeitsstätte selbst, liegen und zudem zweckentsprechender gebaut sind. Da die Praxis bewiesen hat, daß die Beamtenhäuser günstige Chancen bieten, so ist auch im neuen Etatsjahr der Fonds dafür bedeutend vergrößert worden. Infolge dessen sind auf der Strecke Gräfenroda-Zella mehrere neue Wohnhäuser für einzelne Beamte unlangst errichtet worden, denen jetzt auf der Linie Eifenach-Webra wieder drei neue Bauten folgen.

Saigawedel, 12. Nov. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat nunmehr beschlossen, sich an dem Bau einer normalspurigen, das Herz der Altmark durchschneidenden Kleinbahn Beckendorf-Kalbe a. M. - Wismar mit dem Anschluß an die Staatsbahn mit 500000 M. zu beteiligen. Der Staat übernimmt dieselbe Summe und die Baukosten eine solche von 300000 M. Mit den Erdarbeiten wird nach der „Krztg.“ im Frühjahr begonnen werden.

Altenburg, 12. Nov. Piontkowitsch hat eingekündigt, daß er am Nachmittage des Reformationsfestes die Olga Vogel auf dem Wege von Unterolmsitz nach Altenburg getroffen hat, daß er an dem Gehölz, wo sie anderen Tags gefunden wurde, eine Weile mit ihr zusammengewesen ist, und daß sie dort in seinem Beisein gestorben ist. Er leugnet dagegen, sich an ihr thätlich vergangen und sie getödtet zu haben. Ihren Tod führt er

auf übernatürliche Einflüsse (!) zurück. Damit ist zweifelstreu festgestellt, daß Piontkowitsch der Thäter des Verbrechens ist, das an dem Mädchen begangen worden ist.

Eilenburg, 14. Nov. Der Landwirth Kutter aus dem benachbarten Zschepplin hatte, wie die S.-Btg. berichtet, am vergangenen Freitag in einer hiesigen Brauerei Gerste verkauft und dafür eine größere Summe Geld eingenommen. Nach 8 Uhr abends fuhr er von hier nach Zschepplin. Sein Geschirr kam dort aber ohne ihn an. Seine Frau und ein Knecht, welche mit einer Laterne zurückgingen, fanden es, aus einer Kopfwunde blutend und auch angeblüht mit mehreren zerbrochenen Rippen, ohnmächtig an der Straße bei Hainichen. Wahrscheinlich liegt Raubmordfall vor.

Leipzig, 14. Nov. Ein schwerer Unglücksfall im Betriebe der Straßenbahn ereignete sich gestern Nachmittag in der Koblgartenstraße zu L.-Neuditz. Dofelski fuhr ein Motorwagen der Linie Kleinfischer-Schönefeld einem mit Brettern beladenen Laßgeschirr, das in das Grundstück Nr. 49 einfahren wollte, direct in die Fianke. Der Zusammenstoß war so gewaltig, daß die Spritzenwand vollständig eingedrückt und sogar die Glasscheiben am vorderen Theil des Wagens mit zertrümmert wurden. Ein Fahrgast, der 27 Jahre alte Maler Pfleger aus L.-Anger-Crottendorf, der auf dem Vorderperron stand, erlitt schwere innere Verletzungen. — Bei einer Schlägerei, die in vergangener Nacht zwischen Einwohnern von Knautsain und einer Anzahl in Leipzig wohnenden jungen Männern stattfand, welche die Kirmes dort besucht hatten, wurde ein Cementfabrikant aus erstem Orte durch vier Messerstiche schwer verletzt. Der Thäter wurde von der Gendarmarie ermittelt.

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. November 1898.

Wenn in Wald und Flur kein Blümlein mehr blühen will, das ist die Zeit, wo im Menschenherzen die ersten und düsteren Gedanken geüben. Aber das Hasen und Ringen um die Gristenz löst in unserer nervösen Zeit Gedanken, die außerhalb des gewöhnlichen Kreises liegen, nicht aufkommen und das momento mori, das die erste Natur uns zurufen möchte, verhallt ungehört in der ewigen Hast und Unrast des täglichen Lebens. Da laßt der Duktus den Menschen ein zu stiller Einlage bei sich selbst. Der umschauende Blick soll sich nach innen richten zu heilsamer Selbsterkenntnis. Möchte der erste Tag dem gottesfürchtigen deutschen Volke zum Segen dienen.

In der Reichszone findet morgen, Donnerstag, Abend das erste Winter-Abonnements-Concert unseres Fülaren-Trompetercorps statt, auf welches wir unser musikalischendes Publikum noch besonders aufmerksam machen.

(Personalnotiz.) Der Postassistent Wendling ist von hier nach Halle versetzt worden.

Der hiesige Gesangsverein „Lyra“ feierte am Sonnabend im „Tivoli“ sein zwanzigstes Stiftungsfest durch Concert, Theater und Ball. Als Einleitung spielte unsere Stadtpelle einen schneidigen Marsch „Stiftungsfeier“ von Heilmann, sowie die anheimelnde Duetture über das Thüringer Volkslied „Ach wie ist's möglich dann“ von Latanz, worauf der Sängerkhor des Vereins den kräftigen, frischen „Sängerkreis“, Männerchor mit Orchesterbegleitung von K. F. Nietzling, sowie späterhin einen zweiten Männerchor derselben Componisten, das träumerisch weiche und unheimlich ansprechende „Gut Nacht, mein Lieb!“ in wohlgeklungener Weise zum Vortrag brachte. Zu der nun folgenden Ansprache hieß der Vorsitzende des Vereins, Herr Schriftföhrer Pels, die erschienenen Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen willkommen, gab in kurzen Zügen einen Ueberblick über die Entwicklung des Vereins und schloß mit dem Wunsch, daß die „Lyra“ auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen möge. Als Jubiläumsgeschenk stifteten die Frauen und Jungfrauen des Vereins ein prächtiges, blau-weißes Fahnenband, das von der erstoren Sprecherin mit schwingendolm Werfen überreicht wurde. Der Vorsitzende nahm dasselbe im Namen des Vereins mit dem Verprechen entgegen, das Band stets als ein Kleinod treu bewahren zu wollen. Als Dank wurde den Damen seitens des Chors ein dreifaches harmonisches Hoch dargebracht. Dem anwesenden Componisten des „Sängerkreises“, Herrn Cantor Nietzling-Gesek wurde im Namen des Vereins ein großer Vorbereranz mit blau-weißem Seideweis überreicht; in seiner dankenden Erwiderung wünschte Herr Nietzling der „Lyra“ auch in Zukunft fangesfreundliche Herzen und Reden, ferner bethätigte er seinen Dank dadurch, daß er der

„Lyra“ seine neueste, noch ungedruckte Composition, den vierstimmigen Männerchor „Als ich ein Kind noch war“ zueignete. Gleichen Willens erstreuten sich auch die übrigen Darbietungen des Männerchors „Bergli mein nicht!“ von Mendelssohn, das humoristische, übermüthige „Killus, Kallus!“ von Handberg, das Doppelquartett „Aus der Jugendzeit“ von Rabede und die „Aufforderung zum Tanz“, ein temperamentvolles Walzerondo für Männerchor mit Orchesterbegleitung von Richter. Auch die Solopiecen „Der tiefe Bass“ von Gersach und ein humoristisches Duett fanden dank ihrer vorzüglichen Ausführung die lebhafteste Anerkennung. Den Schluß des Programms bildete die Aufführung des reizenden Lustspiels „Iren ist menschlich!“ von A. Ritter, das mit seinen äußerst humoristischen Szenen bei der ausgezeichneten Wiedergabe die heiterste Stimmung für den sich anschließenden Festball erweckte. Die „Lyra“ darf mit hoher Befriedigung auf ihr wohlgeklungenes Jubiläumstiftungsfest zurückblicken, das seinen Veranstaltern die vielen Mühen der Vorbereitungen reichlich vergolten hat.

Auf der Fasaneriebrücke wurde am Montag Nachmittag das Fahrrad eines Bewohners von Köden bei Lützen so defekt, daß der Radler dasselbe aufnehmen und heimtragen mußte.

Graf Stolberg-Berningerode, früher hier, zuletzt Rittmeister bei dem in Saargrub garnisonirenden Lanenregiment Nr. 15, der den Sergeanten Scheinhardt im Manöver erschlag, wurde mit Dienstentlassung, sowie 3 Jahren und 4 Monaten Gefängnis bestraft. Das Urtheil hat die Bestätigung des Kaisers erhalten.

Das früher von der königlichen General-Commission benutzte Gebäude auf hiesigem Domplatz ist jetzt nach vollendetem Umbau von Bezirksauskunft und der Steuerabtheilung der königlichen Regierung bezogen worden. Die General-Commission hat ihre Geschäftsräume beamtlich nach der Wilhelmstraße 2c verlegt.

Ein Dampfkeffel von 290 Ctr. Schwere und ungewöhnlicher Länge, der von der Bernitzer Maschinenfabrik in Halle nach Lindenau bei Leipzig transportirt wurde, verursachte in der Burgstraße an der bekannten Bierhallenecke erhebliche Schwierigkeiten, da sich die Biegung für das tiefe Gefährt und die 8 vorgepannten Pferde als zu kurz erwies. Man half sich dadurch, daß der Wagen mittels Binden an seinem hinteren Ende ein tüchtiges Stück seitwärts beigehoben und je 2 Pferde links und rechts angelegt wurden. Auf diese Weise gelang es nach beinahe einstündiger Mühe, die für solche Transporte höchst gefährliche Uede ohne Unfall zu nehmen. Auch an der Neumarktsbrücke mußten die Binden nochmals angelegt werden, da die Gefährtsführer die Biegung zu kurz bemessen hatten. Die Fasaneriebrücke bot schließlich mit ihrem Anstieg die letzten Schwierigkeiten, die jedoch ebenfalls glücklich überwunden wurden. Die hiesige Exeativie sorgte mit lobenswerther Umsicht dafür, daß durch den Coloz keine größere Verkehrsstörung entstand.

Als einem Garten des Neumarkts ging uns dieser Tage ein junger Himbeertrieb zu, der im Herbst noch geblüht und Früchte zur Reife gebracht hatte.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 14. Nov. 1898. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung macht der Vorsitzende die Mittheilung, daß am 1. November d. J. eine außerordentliche Revision der städt. Handlei-Anstalt stattgefunden hat, bei welcher Alles in Ordnung befunden wurde. — Die Tagesordnung wird hierauf wie folgt erledigt:

1) Betonung der Klia am Burthardt'schen Gehöft. Ref. Stadtb. Marsch. Magistrat hat unterm 28. v. M. ein Schreiben an die Versammlung gerichtet, worin er die Absicht fundgiebt, die Betonung der Klia noch bis zur Brücke am Ausfluß in die Saale weiterführen zu lassen. Der Besizer des Grundstücks am Klauenhorst Nr. 3, Deconom Burthardt, hat das hierzu erforderliche Terrain, sowie einen Landstreifen am nordl. Ufer von 1 1/2 Meter Breite gratis abgetreten, so daß der Magistrat die Arbeit, zumal Mehrkosten nicht entstehen, in Angriff nehmen lassen wird, sobald die Versammlung dieser Ausdehnung des Projekts der Klaregulirung zustimmt. Der Referent beschränkt die Vorlage, welche anstandslos genehmigt wird.

2) Verlängerung des Weingachsmarktes. Ref. Stadtb. Marktscheffel. Geschäftsleute, welche alljährlich den hiesigen Weingachsmarkt beziehen, halten im vorigen Jahre gebeten, diesen Markt auf eine volle Woche zu verlängern. Der Magistrat hat den Versuch gemacht und dabei günstige Erfahrungen gesammelt. Infolgedessen be-

Pyramidaler Gedanke Dame auf dem ...

Lotterie.

Das Glückstad wird sich demnächst für eine große nationale Sache ...

199. Königlich Preussische Lotterie.

Vierte Klasse.

19. Ziehungstag. Ziehung am 19. November 1898.

15000 Mk. auf Nr. 94081. 5000 Mk. auf Nr. 35035 52870 140716 210598.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.

Gestern früh 1 Uhr entfiel sanft und ruhig unser liebes Fritzchen.

Familiennachrichten.

Heute Abend 7 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden unser innigst geliebtes Leschen im garten Alter von 10 Monaten.

Amthliches.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

Der zu dem hiesigen königlichen Schloß gehörige Gisteller.

1000 Mk. auf Nr. 3165 3263 4570 6677 7131 16440.

Nachmittag.

15000 Mk. auf Nr. 18092 13408. 5000 Mk. auf Nr. 38265 41632 131994 156773 203546.

1000 Mk. auf Nr. 9305 17911 21978 22066 48901.

20. Ziehungstag (Schluß).

3000 Mk. auf Nr. 18729 17122 39698 50158 70897.

1000 Mk. auf Nr. 552 2995 13967 19924 19810 23939.

Die Ziehung der ersten Klasse der 200. Königlich preussischen Klassenlotterie findet statt am 10., 11. und 12. Januar 1899.

Neueste Nachrichten.

Triefst, 15. Nov. (S. L. B.) Prinz Georg von Griechenland reist heute von hier mit dem Lloyd-Dampfer „Bohemia“ nach Canca ab.

Nebels sind auf der Ostsee viele Unglücksfälle vorgekommen.

New-York, 15. Nov. Nachrichten aus Kuba zufolge ist unter 7000 regulären Truppen in Port-au-Prince eine Meuterei ausgebrochen.

New-York, 15. Nov. Wie aus Havana gemeldet wird, sind 48 Kavaleerführer aus den Reihen der meuterischen Truppen festgenommen worden.

New-York, 15. Nov. Wie aus Havana gemeldet wird, ist das Bataillon Polizeimannschaften, welches gemeutert hat, an Bord des Manticos nach Spanien eingeschifft worden.

Marshall Blanco habe sämtliche Generale zusammenberufen. Marshall Blanco erklärt, an der Strafe seien Kanonen aufgehoben. Die Lage sei sehr ernst, da die Truppen durch die Witterung, daß das Geld unterwegs sei, vertrieben seien.

Kellnertheil.

Ball-Seide 75 Pfg.

bis 18,65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Heineberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins.

Winter-Aepfel

(schöne große Waare) stark 1 Mk. 50 Pf. Louis Rühlmann, Schmiedstr. 16.

Zu verkaufen

Ein schönes Arbeitspferd steht zu verkaufen.

Schwarze Hufe und Weite

noch neu, auch für Kellner passend, ist billig zu verkaufen.

Pneumatic-Rover

sehr gute Maschine, zu verkaufen.

gebrauchter Kleiderständer

wird zu kaufen gesucht.

Zammengrün

zu verkaufen bei August Kaiser, Fähringer Hof, Merseburg.

Die 3. Etage

meines Hauses Gothardstr. 7 im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

P. Blankenburg, Gothardstr. 6.

Clobigauer Straße 20

ist eine Wohnung, bestehend aus drei zweifelhafte Stuben, einer einstufigen Kammer, Küche, Keller, 5 Dachkammern, keinem Garten.

Die 1. Etage

Sancti-Adolf-Str. 19 ist zu vermieten.

Eine Wohnung

ist zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.

Wagnerstr. 1

ist die obere Etage zu vermieten.

Eine freundliche Erster-Wohnung

sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine Wohnung

in der 2. Etage Burgstraße 8 ist an ruhige Mieter für 240 P. a. zu vermieten.

Oberburgstraße 6

ist die 1. Etage zu vermieten.

Zu mieten gesucht

wird von ruhigen Leuten in besserer Lage eine mittlere Wohnung.

Sehr alter Kornbranntwein

Marke: E. H. Magarlesch, Bismarck a. d. Ostsee.

1734

— prämiert mit vielen gold. Medaillen, dem franz. Cognac an Güte gleichstehend.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. Spleen, verdorbenen Magen.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg. Vanille-Zucker 10 Pfg. Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.

Gutfogende

große Linen, geschälte Victoria-Erbsen, ungeschälte Victoria-Erbsen, grüne Erbsen, weiße Bohnen.

A. B. Sauerbrey.

Eier,

frische, große, empfiehlt à Dtl. Mk. 1.05.

Restaurations-Jahr.

Donnerstag Abend Bockbraten.

Echte Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Königl. bayerischen Hofapothekers-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiert.

Alschefuhren

solche alle anderen Fuhrer werden angenommen und billiger ausgeführt.

Taschentücher

reinleinen, mit kleinem Webfehler empfiehlt billig.

Max Nell,

Kohmarkt 2.

Bilderleisten

a. Spiegelgläser großes Lager bei Albert Junge, Edmallestr.

Flannen- und Spritzluden

empfiehlt täglich frisch Franz Vogel, Kohmarkt 9.

Baumwollene Schlafdecken

von Mk. 1.80 an Reinwollene Schlafdecken von Mk. 6.50 an.

Schneertücher

von Mk. 3.50 an Reise-Decken von Mk. 4.50 an.

Wilhelm Holle,

Merseburg, Gothardstr. 25.

Alwine Jasse,

Halle a. S., Leipzigerstraße 88, von 2 Mark an Plomb. u. Zahne Reparatur sofort.

Oberhemden

sowie alle anderen
Wäschestücke
fertigt nach Maß sauber und gut

die Spezial-Leinen-
u. Baumwollwarenhandlung
Ernst Looke,
Merseburg, Gottbardsstr. 38.

Pflaumenwein
à Pfd. 25 Pf.
ff. Sauerkohl
2 Pfd. 15 Pf.
eingemachte Preiselbeeren
mit Zucker eingekocht empfiehlt
E. Weidling.

Frisches Rehwild, Hühner,
Keulen, Blätter,
Bierländer Gänse und Enten,
junge Fasanen und Hasen
empfehlen
C. L. Zimmermann.

Anthraxit,
deutsch und englisch.



Ludener Britfels,
Ludener Presssteine,
großes Format,

Ludener Grude-Cok,
grobkörnig, heizkräftigste
Sorte.

Anßerdem
Gascok,
großkörnig, sowie zerklüftet und
gesiebt, auch

Blasen-Cok
und alle Heizmaterialien halte
bestens empfohlen.

Eduard Klaus,

Feinste Molkerei-Faselsbutter
täglich frisch in Eichen und ausgegossen zum
billigsten Tagespreis,
beste Speise- und Backöle,
Schmalz, Margarine
in div. Preislagen,
Ia. Braunschweiger Gemüse-
conserven,

Milch-Feise v. Dr. Hamilton,
echt holl. Cacao's,
Cornel-Beef,

Feinsten Schweizer-, Limburger-,
Kämmel-, Romadur-,
Schyringer- u. Landkäse, ferner
Frühstück- und Kaiserkäse
in vorzüglichster Qualität,
Simms Getreide-Preßhese
allerbeste Qualität von unerreichter Reich-
traft und reichstem Aroma empfiehlt
Carl Rauch.

Einem geehrten Publikum der Stadt Merseburg und Umgegend zur ge-
fälligen Kenntniß, daß ich am heutigen Tage eine

Excelsior-Doppel-Mühle

v. **Friedrich Krupp, Gruson-Werke, Magdeburg-Buckau,**
in Betrieb setze. Diese, als allgemein anerkannte leistungsfähigste, mit vielen
ersten Preisen und Auszeichnungen prämierte Schrotmühle, liefert ein ganz
feines gleichmäßiges Schrot und überträgt an Leistungsfähigkeit alle in diesem
Fach bisher erbauten Maschinen. Halte also von heute an den geehrten Ein-
wohnern von Merseburg und Umgegend diese Mühle bei äußerst billigem Mahl-
geld zur Benützung bestens empfohlen und zeichne
Hochachtungsvoll

H. Burde, Dampfmolkerei, Merseburg.



Speisekartoffeln,
wohlschmeckend, mehlsreich, haltbar, liefern regelmäßig frei Haus

Eduard Klaus.

**Feuerfeste Geld-, Bücher-
und Documentenschränke**
aus der Fabrik v. F. Parcel-
Magdeburg sind stets auf
Lager bei
Otto Stowich, Merseburg,
Karlstraße 17.

Für emer. Lehrer, pens. Beamte etc.
Gelegenheitskauf oder Tausch.
Wegen Krankheit beschlößte ich mein in vortheilhaftester Lage befindliches Haus
mit Garten in Halle a. S., welches zu Pensionat (Wohnvermietungen) eignet am
gerichtet und im besten baulichen Zustande ist, zu verkaufen, oder gegen gutes Haus
wie auch Hypothek zu verhandeln. Nachweislich hochrentables hier nützendes
Unternehmen. Angebote durch **Rudolf Mosse, Halle a. S., Unt. U a 63023** erbeten.

Altenburg. Kinderwahrnastalt
Mit dem nächsten Weihnachtstest kommen
auch wir wieder mit der herzlichsten Bitte,
uns freundlich zu helfen, für die kleinen Gäste
Altentburger Kinderwahrnastalt die alljähr-
liche Weihnachtstende zu bereiten.
Gaben in Empfang zu nehmen sind gern
bereit:
Frau M. Blancke, Fr. H. von Kathon,
Frau O. von Kehler, Fr. A. Schraubs,
Fr. M. Schönberger, Fr. C. von Tiede-
mann.
Das erste Nähen findet
Donnerstag den 17. November,
nachmittags 3 Uhr,
bei Frau Blancke, Salische Str., statt.

Reichskrone.

Donnerstag den 17. Nov. 1898
1. Winter-
Abonnement-Concert,
ausgeführt vom Trompetercorps
des Thür. Inf.-Regiments Nr. 12.
Dirigent: Herr Pein.
Anfang 8 Uhr abends.

Vorzüglich gewähltes Programm.
Wohl im Vorverkauf à 30 Pf. bei den
Herren **H. Gemise, Cigarrenhandlung, Fahr-
hoffstraße, Heir. Schulze jun., Cigarren-
handlung, keine Ritterstr., G. Deuer (vormals
H. Wiese), Cigarrenhandlung, Burgstraße, und
bei den Herren Kaufleuten C. Wolff, Hof-
markt, Welzel, Dompfah, Hundt, Unter-
altentburg.** Entrée an der Kasse 40 Pf.
Pein. Walther.

Reichskrone.

Donnerstag den 17. Nov. 1898
1. Winter-
Abonnement-Concert,
ausgeführt vom Trompetercorps
des Thür. Inf.-Regiments Nr. 12.
Dirigent: Herr Pein.
Anfang 8 Uhr abends.

Vorzüglich gewähltes Programm.
Wohl im Vorverkauf à 30 Pf. bei den
Herren **H. Gemise, Cigarrenhandlung, Fahr-
hoffstraße, Heir. Schulze jun., Cigarren-
handlung, keine Ritterstr., G. Deuer (vormals
H. Wiese), Cigarrenhandlung, Burgstraße, und
bei den Herren Kaufleuten C. Wolff, Hof-
markt, Welzel, Dompfah, Hundt, Unter-
altentburg.** Entrée an der Kasse 40 Pf.
Pein. Walther.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

General-Versammlung

Donnerstag den 17. Nov. cr.,
abends 8 1/2 Uhr,
in der Restauration „Zur guten Quelle“
hiersebst.

Tagesordnung:
1) Abst. der Rechnungs-Revidoren.
2) Entschloß eines Vorstandemittgliedes aus
dem Kreise der Arbeitnehmer für die
Jahre 1899 und 1900.
3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
Die Herren Vertreter werden zu dieser
General-Versammlung hierdurch ergeben ein-
geladen.

Einige Anträge sind gemäß § 52 des
Statuts schriftlich bis zum 14. November cr.,
abends 6 Uhr, an den unterzeichneten Vor-
sitzenden einzureichen.
Merseburg, den 1. November 1898.
Der Vorstand.
Paul Thiele, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse der Bäder.

General-Versammlung

Dienstag den 29. November cr.,
nachmittags 5 Uhr,
im Restaurant Tivoli hiersebst.

Tagesordnung:
1) Abst. der Rechnungs-Revidoren.
2) Wahl der Rechnungs-Revidoren.
Merseburg, den 14. November 1898.
Der Vorstand.
Ernst Schurig, Vorsitzender.

Café-Haus Meuschen.

Morgen Donnerstag den 17. Nov.

Schlachtefest.

Morgen Donnerstag
hausgeschlachte Wurst
Carl Tauch.

15% Provision.

Agenten sucht Cognacbrennerei H.
Potttingend Wingen.
Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allge-
meine Katalog-Liste“.
W. Siefel's Verlag, Mannheim.

Junger Mann

sucht leichte Beschäftigung möglichst als Port.,
Comptabilien oder dergl. bei möglichem Ge-
halt. Werthe Offerten wolle man unter
L. K. 4 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

1 Bäckergehilfen

sucht **Wah. Kurkhans, Friedr. Str.**
Als Arbeiter oder als Hausbursche
wird Stelle gesucht. Näheres in der Exped.
d. Blattes.

Zum 1. Januar habe ich ein
tüchtiges u. zuverlässiges Mädchen.
Frau Dombialtonus Dithorn.

Eine Aufwartung

wird sofort gesucht
Breitestrasse 211.

Junges Mädchen als Aufwartung

geht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein Mädchen mit gut. Bezug findet
bei einzelnen Herren in seinem Hause zu Neu-
jahr bei hohem Lohn gute Stelle. Zu er-
fragen bei
Frau Langenheim, Breitenstr. 14.

Aufwartung

geht.
Gottbardsstr. 18. f.

Kasten mit Spielwaren

gefunden. Abgeholt
Steinstrasse 7.

Ein großer weißer Federjäger

verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Clobigkauer Str. 16.

Die Cacao-Compagnie Theodor
Reichardt, G. m. b. H., zu Wandsbelt-
Hamburg, die eine neue Fabrik erbaut und
mit allen Erzeugnissen der Technik aus-
gestattet hat, bietet in einer der Stamms-
anlage ununterbrechlich den geehrten
Bürgerschaft ihre noch patentirten Verfahren
entfesselter Cacao-Pastillen an. Die Cacao-
Compagnie ist die einzige und erste Fabrik
ihrer Art, die mit Ausschluß des Zwisch-
handels nur direct an die Verbraucher liefert.
Hunderttausende Familien sind ihre Kunden.

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 269.

Mittwoch den 16. November.

1898.

Des Vnkstages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Freitag d. 18. Novbr. Die Expedition.

Fort mit Herrn v. Götler.

Die seitens der Leitung des „Bundes der Landwirthe“ herausgegebene „Correspondenz“ hat dieser Tage die Regierung aufgefordert, die Konsequenzen daraus zu ziehen, daß der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister v. Götler, bemittelt sei, diese Provinz zu „industrialisieren“. Den Muth zu dieser Forderung hat die „Corresp.“ des Bundes der Landwirthe, wie es scheint, daraus geschöpft, daß die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ einer Zeitungsstimme Aufnahme gewährt hat, welche Herrn v. Götler die ausschließliche Verantwortlichkeit für seine Befreiungen aufbürden wollte, wie denn die „Norddeutsche“ es sich neuerdings zur Aufgabe gemacht zu haben scheint, den Agrariern die Schleppe zu tragen. Dabei hat sie, so weit Herr v. Götler in Frage kommt, übersehen, daß der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, bereits in der letzten Session des Abg.-Hauses seine Zustimmung zu den Götler'schen Befreiungen, betreffend die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig ausgesprochen hat, ein Unternehmen, welches sich bekanntlich auch der Unterstützung des Kaisers erfreut. Es mag übrigens daran erinnert werden, daß bereits Fürst Bismarck die Nothwendigkeit anerkannt hat, im preussischen Osten der Industrie mehr Raum zu schaffen, als er Sachverhältnisse beantragte, zu unterliegen, in welchem Umfange vorhanden seien. Fürst Bismarck scheint demnach schon damals erkannt zu haben, daß durch die neue Zollpolitik der preussische Osten geschädigt worden sei. Gerade die Konservativen, einschließend diejenigen der Dörmars, bemerkt hierzu die „Danz. Ztg.“, sind es gewesen, welche durch die Unterstützung der Wirtschaftspolitik von 1879 und ihrer Konsequenzen die ärmeren östlichen Provinzen in ihre jetzige Lage gebracht und, wie dies damals in den Organen des Centralverbandes der Industriellen anerkannt ist, dem Wesen zu Ungunsten des Ostens wesentliche Vortheile zugehendet haben. Die Abwanderung der Arbeiter von hier nach dem Westen ist auch eine der natürlichen Folgen jener Wirtschaftspolitik — eins der wirksamsten Mittel, um den Osten an jenen Vortheilen Theil nehmen zu lassen und ihn vor weiterer Entvölkerung zu schützen, liegt auf dem Wege, den jetzt unser Herr Oberpräsident, wie wir immer noch als bestimmt und sicher voraussetzen, mit Zustimmung der Staatsregierung zu beschreiten dringend empfiehlt. Wenn die extremen Agrarier immer noch nicht begreifen, daß dies auch der Landwirthschaft unseres Ostens zu gute kommen würde, so wundern wir uns nach den mit ihnen in den letzten Jahrzehnten gemachten Erfahrungen durchaus nicht. Sie haben den Befähigungsnachweis für solche Leistungen ihres beigebracht. Traurig und beschämend zugleich ist es nur, daß einer wirtschaftspolitischen Richtung von solcher Kurzsichtigkeit und Engherzigkeit heutzutage, wo Deutschland seine hervorragende Stellung im Weltverkehr mehr und mehr zu befestigen und zu erweitern mit allen Kräften anstrebt, noch ein erheblicher Einfluß in unserem Staatsleben eingeräumt wird. Das sollte für alle, die es angeht, ein Sporn sein, dafür zu sorgen, daß es damit endlich anders wird.

Zur Revision des Dreyfus-Prozesses

weiß der „Gaulois“ zu melden, Hauptmann Lebrun-Renaud habe eine Verlobung erhalten, am Montag vor dem Kassationshofe zu erscheinen. Der Advokat Morand werde dem Kassationshofe das Gesuch überreichen, dem Hauptmann Dreyfus die Entscheidung des Kassationshofes mitzutheilen und die Rückberufung Dreyfus anzurufen.

Am Montag vernahm der Kassationshof die früheren Kriegsminister General Furlinden und Chanoine.

Cavaignac soll in seinem langen Verhör nicht den geringsten Beweis für die Schuld von Dreyfus, sondern bloß persönliche Ansichten und Vermuthungen vorgebracht haben. Charakteristisch ist die Aeußerung, die er gethan haben soll: „Ich hätte die Richter von der Schuld des Dreyfus überzeugen müssen, wären sie nicht voreingenommen.“ Um die von Cavaignac hartnäckig betonten angeblichen Gesändnisse des Dreyfus definitiv aufzuheben, beschloß der Kassationshof, auch darüber Zeugen zu vernehmen, unter anderen den Untersuchungsrichter de Valles, der bei einem Diner den Hauptmann Lebrun-Renaud über die angeblichen Gesändnisse befragte und die Antwort erhielt: „Dreyfus hat mir niemals Gesändnisse gemacht.“ Daß das Gerücht von Dreyfus' Tode umgekehrt, kaum nach dem, was über Dreyfus's Behandlung bekannt geworden ist, nicht Wunder nehmen. Der Colonialminister erhielt am Sonntag Abend eine Depesche aus Cayenne, in der nur laufende dienliche Angelegenheiten mitgetheilt werden; von dem Tode Dreyfus wird nichts erwähnt.

Zur Charakteristik des neuen Justizministers, Lebrun, erinnert Clemenceau in der „Aurore“ daran, daß Lebrun auf Grund einer Erklärung zum Abgeordneten gewählt worden ist, in der es wörtlich heißt: „Dreyfus wurde gerecht verurtheilt, und ich bin entschlossen, dem Treiben entgegenzutreten, das die Wiederannahme des Verfahrens bezweckt. Wie alle Vaterlandsfreunde verdamme ich heftig den niederträchtigen Fehldrug, den ein Syndikat von „vaterlandslosen Gesellen“ zu Gunsten des Verräthers führt.“



habe die Art und Weise der Uebergabe der Inseln zu bilden. — Die spanische Regierung scheint gegenüber dieser Gewaltpolitik Lust zu haben, die Friedensverhandlungen abubrechen. Der Madrider „Imparcial“ sagt, die Regierung habe Romero Rios' Instruktionen gefandt. Es sei möglich, daß die Konferenz am Montag die letzte oder vorletzte sein werde, falls die Amerikaner ihre Forderungen nicht mäßigen. Nach Ansicht eines Ministers könne die Regierung nicht länger zaudern. — Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, drohen die Amerikaner mit Wiederaufnahme des Krieges. Wie der „New York Herald“ aus Washington meldet, hat Marine-Sekretär Long den Befehl gegeben, daß, bis die spanische Regierung eine Entscheidung in der Philippinenfrage getroffen hat, die weiteren Reparaturarbeiten auf den Kriegsschiffen in der Werft zu Brooklyn einzustellen, die Kriegsschiffe „Newport“, „Brooklyn“, „Texas“, „Indiana“ in Hampton Roads zu mobilisieren und die „Oregon“ und die „Towa“ in Rio zurückhalten sind. Ferner wird aus Washington gemeldet, daß der Plan besteht, ein Geschwader nach Spanien zu senden. Das beweist folgendes Telegramm: Admiral Galey ist zum Kommandanten des europäischen Geschwaders ernannt worden, welches demnächst gebildet wird und zu dem einige der besten Kreuzer gehören sollen. — Auf Unterstützung bei irgend einer europäischen Macht wird Spanien kaum rechnen können. Wie dem „Hamb. Corr.“ aus Berlin telegraphirt wird, haben Verhandlungen über die Philippinen zwischen den Mächten nicht stattgefunden. Deutschland werde sich nach wie vor auf den Schutz seiner Handelsinteressen beschränken.

Türkei. Aus Kreta wird gemeldet, daß am Sonntag die letzten bisher noch dort verbliebenen türkischen Offiziere, Mannschaften und Beamten die Insel verlassen haben.

Marokko. Aus Marokko kommen für die Herrschaft des Sultans recht bedenkliche Nachrichten. Wegen des ungeleglichen und barbarischen Vorgehens der Truppen des Sultans drohen die Kabylen und ihnen befreundete Kippiranten, sich mit den Bocayas gegen die Truppen des Sultans zu verbinden; andere frühere Verbündete des Sultans haben ihre Neutralität erklärt. Obgleich die Befehlshaber bestimmte Befehle erhalten haben, die Bocayas sofort anzugreifen und zu vernichten, so glaubt man doch, daß sie unter solchen Umständen nicht die Macht haben, dieses auszuführen, und daß ihre Lage sogar eine kritische ist.

Mittelamerika. Auf Kuba herrschen bei dem gegenwärtigen Interregnum wahrhaft anarchische Zustände. Neuerdings haben sich in Havanna zwei Compagnien Polizeigenanten wegen rückständiger Solddahlungen aufgelöst; der General Urcolas ließ sie entwaffnen und in die Kaserne einschließen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Okasaki. Aus China meldet das „Bureau Neuter“, das diplomatische Corps habe beschlossen, daß, wenn in Uebereinstimmung mit dem taifertlichen Edikt die Truppen Kanghs bis zum 15. d. Mts. aus dem Jagdpart bei Peking entfernt sind, der Vorrath als abgeschlossen angesehen werden soll. — Ein Detachement vom 3. deutschen Sebatallion, 33 Mann unter Führung eines Premierleutnants, sind am Freitag zur Ablösung des bisherigen Detachements in Peking eingetroffen. Letzteres ist nach Taku abgegangen, um dort an Bord der „Kaiserin Augusta“ eingeschifft zu werden. — Li-Fung-Tschang erhielt, wie „Neuters Bureau“ aus Peking meldet, am Sonntag den Befehl, sich nach der Provinz Schantung zu begeben, um mit dem Vizekönig über Maßnahmen zu berathen, durch welche in Zukunft Uebereinstimmungen des Gelben Flusses verhindert werden könnten. Dieser Auftrag soll darauf hinweisen, das Li-Fung-Tschang auf einige Zeit seiner Dienste als Minister entbunden ist. Diese Auffassung des englischen Berichterstatters trifft wohl nicht zu.